



Inhalt des Vortrages

1. **Anspruch des Straßenbulasträgers**
2. **Einwirkungen auf die Straßen**
3. **Herausforderung Infrastruktur**
4. **Infrastruktur beim Neubau**
5. **Infrastruktur im Bestand**
6. **Regelungen zum Umgang**
7. **Fazit**

1. Anspruch des Straßenbaulastträgers:

Dauerhaft gute Straßen



Die Bielefelder Rahmenbedingungen:

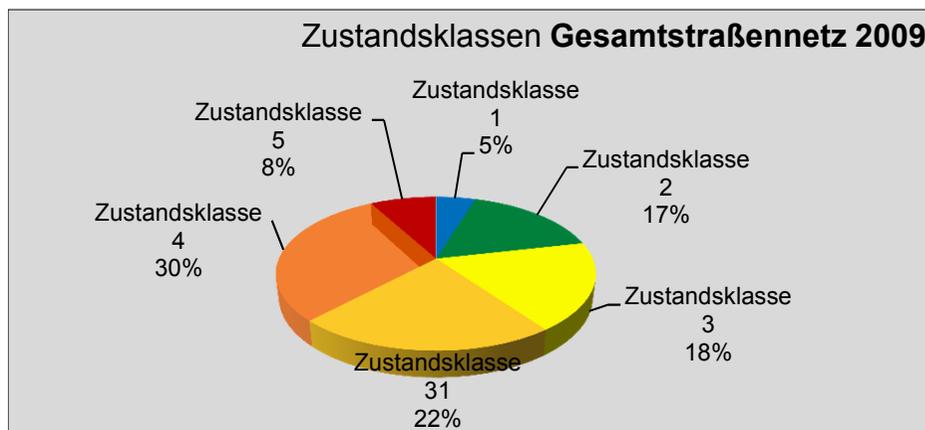
1.250 km	Straßen
1.840 km	Entwässerungskanäle
1.280 km	Gasleitungen
1.510 km	Wasserleitungen
5.180 km	Stromleitungen

Straßenneuwert

1.318 Mio. Euro

Aktuelles Straßenvermögen

382 Mio. Euro



2. Einwirkungen auf die Straßen

- **Alterung und Umwelt**
(Salze, Frost- Tauwechsel , UV- Licht)
- **Befahrung und übliche Belastung**
(Schwerlastverkehr 1 : 100.000 – Faktor)
- **Eingriffe in die Oberfläche durch Aufbrüche**
(Berücksichtigung der **Infrastrukturbelange**)

3. Medienvielfalt Infrastruktur

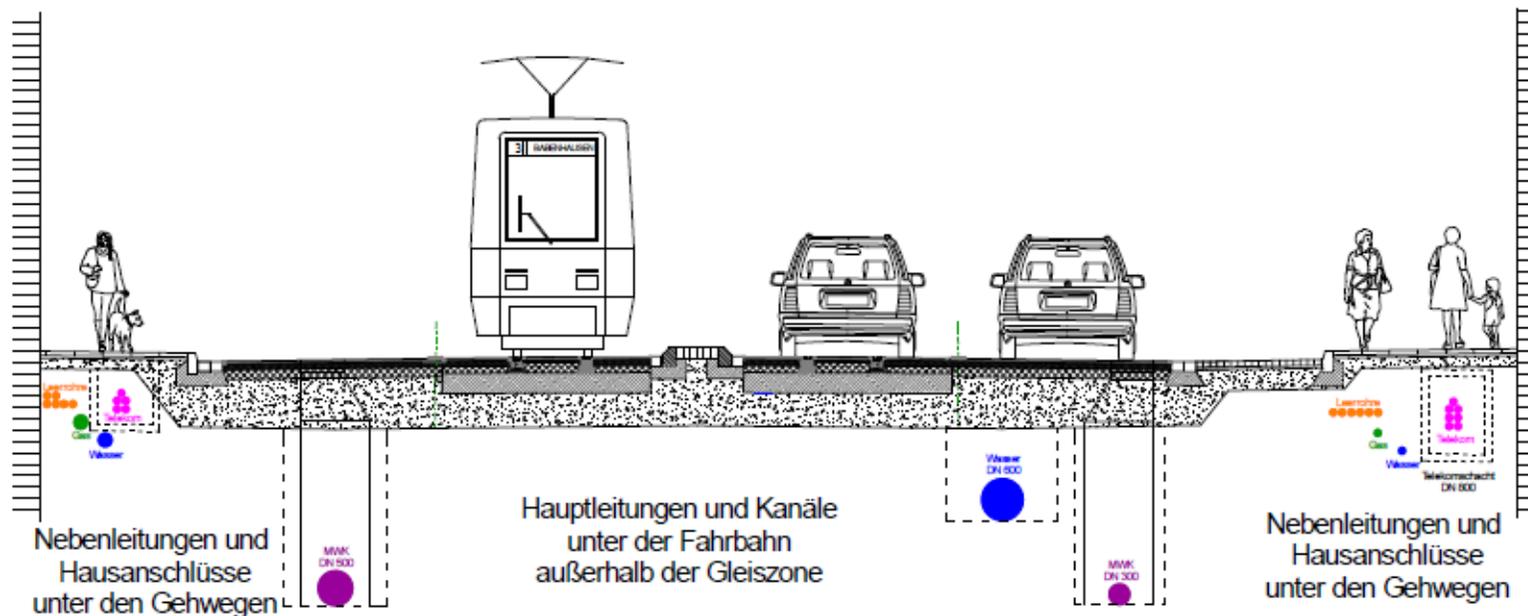
- **Hauptkanäle** **RWK / SWK / MWK**
- **Straßenentwässerungsanlagen**
- **Gewässerverrohrungen**
- **Wasserversorgung**
- **Gasversorgung**
- **Fernwärme**
- **Elektrizität**
- **Telekommunikation**
- **Schienenverkehrsanlagen**

4. Infrastruktur beim Neubau

Möglichkeiten des geordneten Bauens

Hausanschlussleitungen unter dem Gehweg

Hauptleitungen und Kanäle unter der Fahrbahn



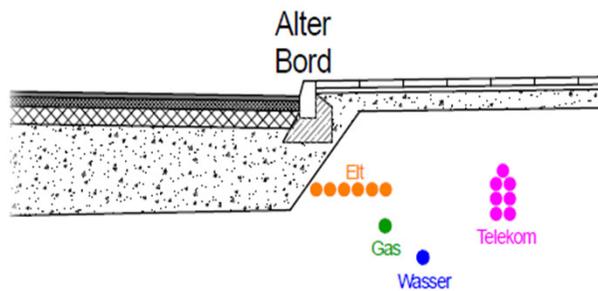
5. Infrastruktur im Bestand

Erforderliche Eingriffe durch:

Sanierung des Altbestandes

(z.B. Auswechslung einer
Gashochdruckleitung)

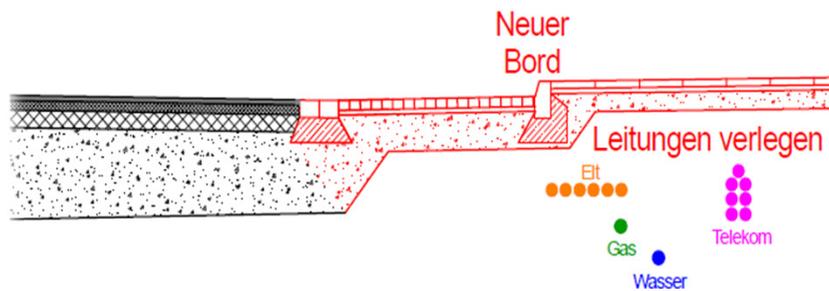




Verdrängung durch Straßenumbau

Nach Möglichkeit Anordnung der Leitungen unter Gehweg.

Leitungen im Fahrbahnbereich nur im Ausnahmefall.



Großräumige Netzerweiterungen

Erschließung eines
neuen Wohngebietes
mit Eingriff in die
Versorgungsleitungen
der nächsten
Hauptstraße





Hausanschlüsse für einzelne Neukunden

Fernwärme

Gasanschluss

Telekommunikation



Idealfall: Verlegung im Gehweg

**Keine Beschädigung
der Fahrbahn,
keine Schieberkappen
in der Fahrbahn**

**Platten und Pflaster
in Gehwegen problemlos
aufnehmbar.**



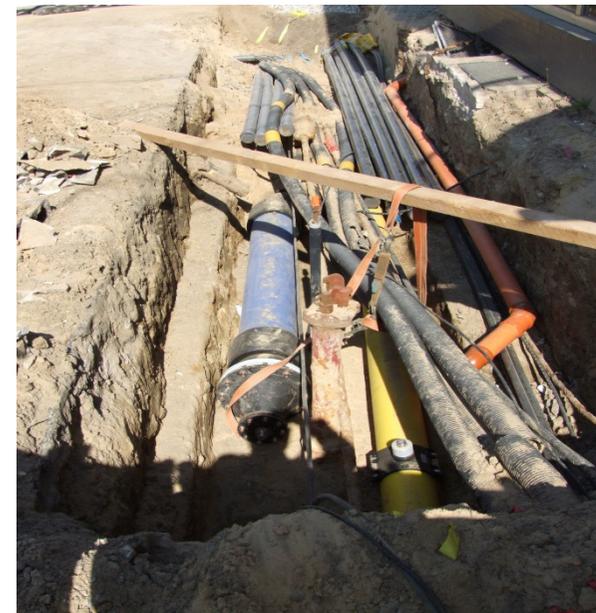
Ausnahmefall :

(Regelfall)

Gehweg bereits belegt

Ausweichen in die

Fahrbahn unvermeidbar





Ausnahmefall : Bäume im Gehweg

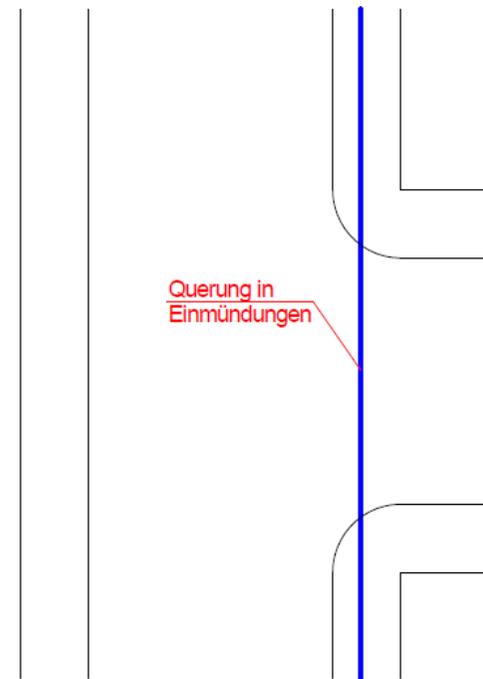
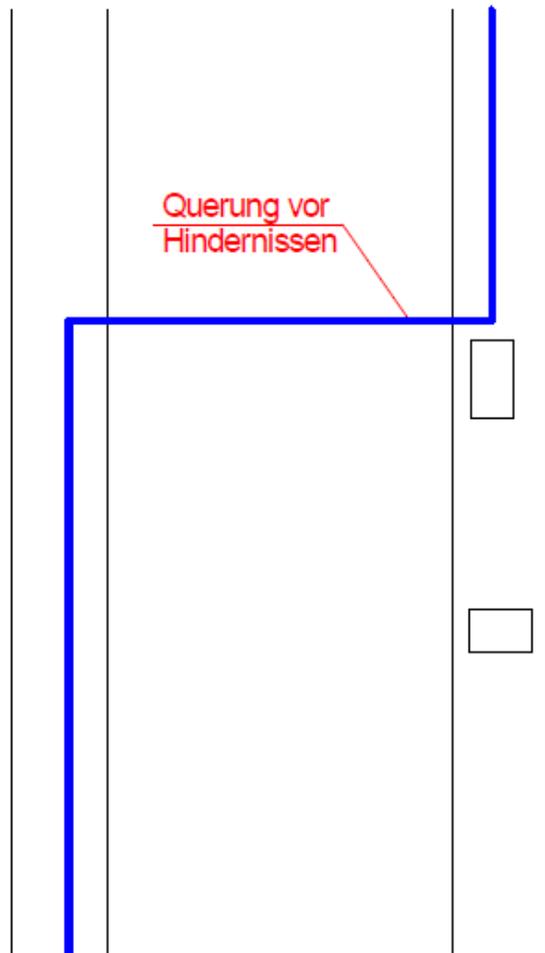
Abwägung:

Bäume entfernen

oder

**Ausweichen in die
Fahrbahn zum Schutz
des Wurzelraums**

Weitere Ausnahmen mit Ausweichen in die Fahrbahn:



Maßnahmen des Kanalbaues Verlegung innerhalb der Fahrbahn-



danach
flächenhaftes
Wiederherstellen
der Fahrbahn

Das Schließen von Aufbrüchen in der Fahrbahn:

zunächst provisorisch
mit stabiler Tragschicht





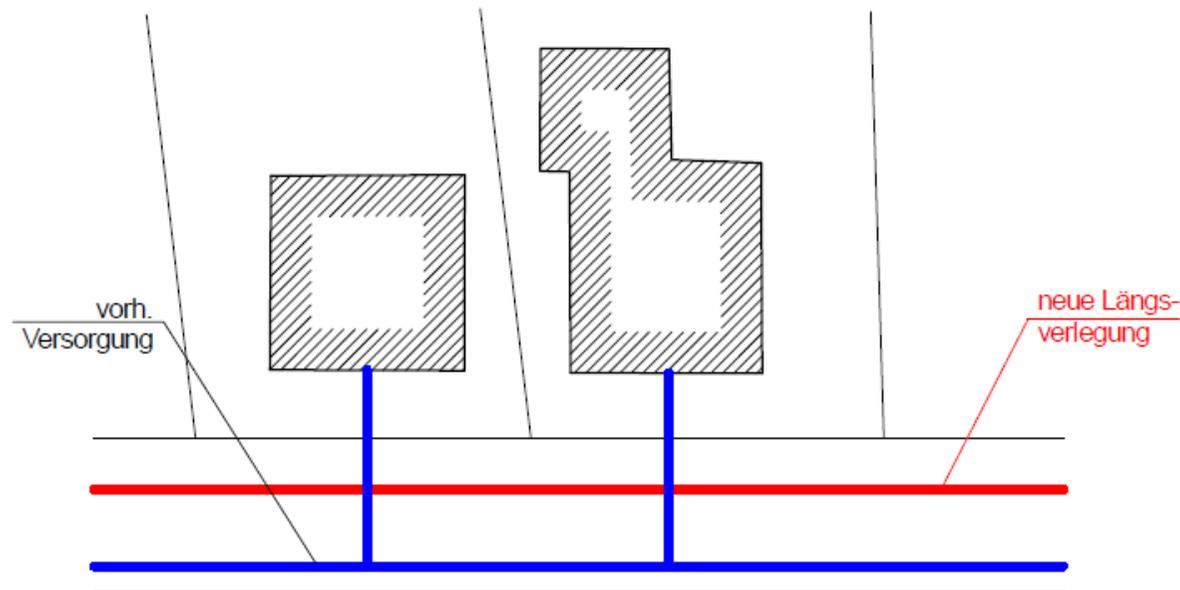
**Vorteil der gestuften Arbeitsweise:
Setzungen sind abgeklungen,
sofortige Verkehrsfreigabe für Provisorien,
hohe Wirtschaftlichkeit durch Bündelung der
endgültigen Deckenschlüsse
Vermeidung von Tagesnähten**

**nach 6 Monaten endgültig
mit Gussasphalt und Fugenschluss**



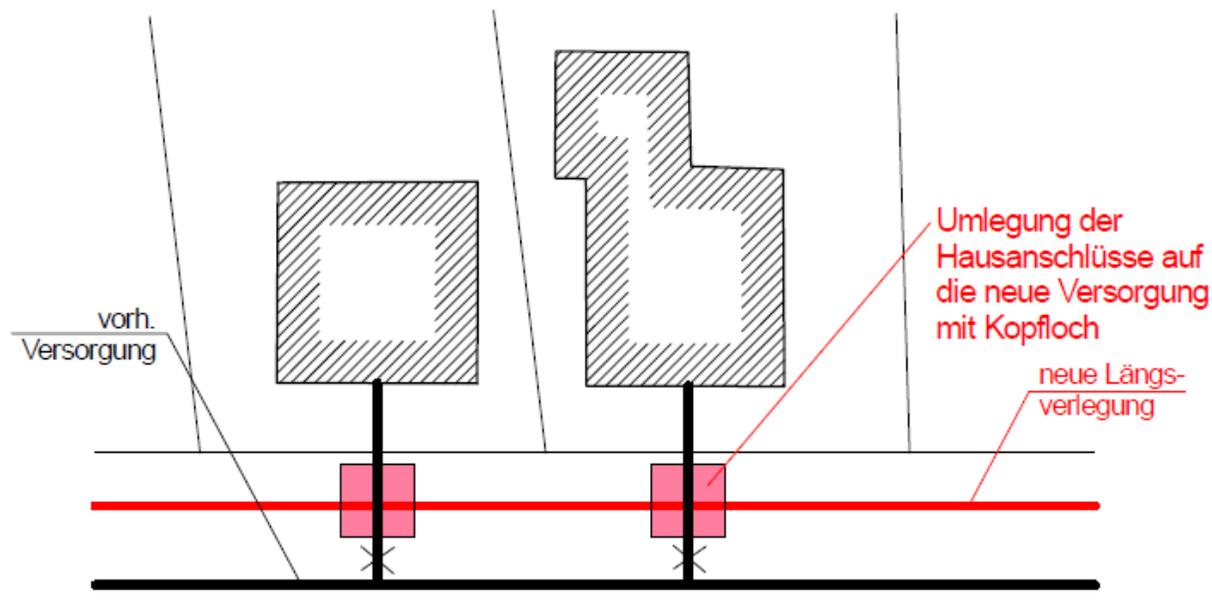
Warum werden Gehwege beim Leitungsbau mehrfach geöffnet ?

1. Längsverlegung unter Aufrechterhaltung der vorhandenen Versorgung
Herstellung eines durchgehenden Leitungsgrabens für neue Leitungen,
im Regelfall mit sofortiger Verfüllung und Plattierung



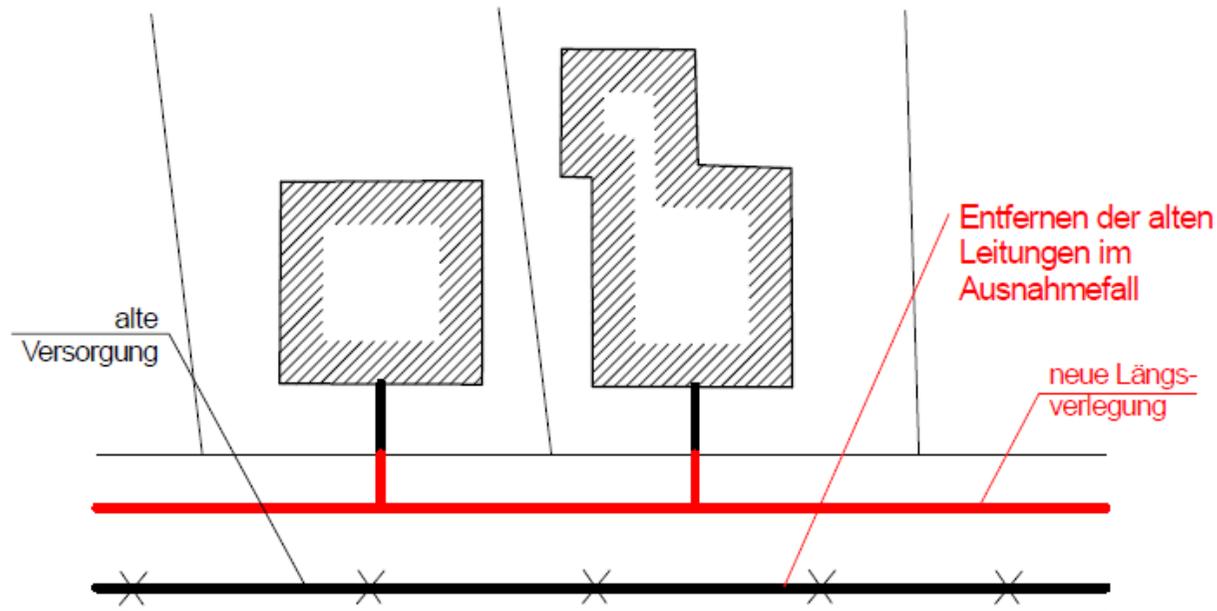
Warum werden Gehwege beim Leitungsbau mehrfach geöffnet ?

2. Umbinden der Hausanschlüsse auf die neue Längsversorgung
Herstellung von erneuten Kopflöchern



Warum werden Gehwege beim Leitungsbau mehrfach geöffnet ?

3. Aufnahme des Altbestandes (Ausnahmefall)
Herstellung eines erneuten Grabens zum Ausbau



6. Regelungen zum Umgang mit den Versorgungsträgern

- **Konzessionsverträge**
- **Richtlinien für die Wiederherstellung von Aufgrabungen (Aufgrabungsrichtlinien)**
- **Leitlinien für die Wiederherstellung von Aufgrabungen**
- **Vereinbarung zur Regulierung von Oberflächendurchdringungen**
- **Leitlinien für die Verlegung von Versorgungsleitungen im Bereich von Bäumen**

- **Zeitgemäßes Aufbruchmanagement**

- **Kontrolle der Arbeiten durch Inspektoren im Amt für Verkehr**
- **Erteilung von Sperrgenehmigungen durch die Baustellenkoordination unter Berücksichtigung der umliegenden verkehrlichen Belange**

7. Fazit

Erst durch die Infrastruktur erfüllt eine Straße ihren vollen Zweck.

Eine enge Abstimmung zwischen dem Straßenbaulastträger und den Versorgungsträgern ist unerlässlich.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Verfasser:

Amt für Verkehr

660.32 Straßen- und Gleisbau

Stand 16.12.2014